

JUNGENBESCHNEIDUNG IN DEUTSCHLAND

Eine Bestandsaufnahme.

Fachtagung am 08.05.2017
Universitätsklinikum Düsseldorf

Am 7. Mai 2017 jährt sich zum fünften Mal der Tag der Verkündung des sogenannten „Kölner Beschneidungsurteils“. Das Kölner Landgericht bewertete darin eine medizinisch nicht-indizierte operative Vorhautentfernung an nicht-einwilligungsfähigen Jungen als eine strafbare Körperverletzung.

Während dieses Thema vorher eher in juristischen und medizinischen Fachkreisen diskutiert worden war, entstand hierdurch eine kontroverse öffentliche Debatte. Vertreter von Religionsverbänden empfanden es als einen Angriff auf ihre Religion und Kultur. Von diversen Ärzteorganisationen, Menschen-, Frauen- und Kinderrechtsverbänden hingegen wurde es als Impuls für den Kinderschutz ausgelegt und die Einsetzung eines Runden Tisches gefordert. Der Deutsche Gesetzgeber gestattete Eltern schon wenige Monate später im dafür neu geschaffenen §1631d BGB, aus jeglichem Grunde in eine medizinisch nicht notwendige Vorhautentfernung ihres Sohnes rechtswirksam einzuwilligen.

Betroffene suchen zunehmend Rat und Hilfe bei Medizinern, Psychologen und Beratungsstellen. Häufig ist dort über Anatomie, Funktion und Entwicklung der männlichen Vorhaut sowie mögliche negative Folgen ihrer Entfernung noch wenig bekannt. Unsere Gesellschaft steht erst am Beginn, auch der genitalen Autonomie von Jungen die notwendige Beachtung zuzugestehen.

Die Fachtagung „Jungenbeschneidung in Deutschland“ möchte aus den entsprechenden Fachbereichen auf aktuellem Wissens- und Forschungsstand informieren. Es gilt, diesem kontroversen Thema eine Plattform für einen sachlich fundierten und respektvollen Dialog mit allen Interessierten zu schaffen.

Weitere Informationen zur
Veranstaltung und **Anmeldung:**

www.jungenbeschneidung.de



Programm - 08.05.2017

- 09⁰⁰ *Grußworte*
- 09³⁰ **Kolja Eckert:** Phimose und Zirkumzision in der kinderchirurgischen Sprechstunde: zwischen religiöser Tradition und medizinischer Indikation
- 10¹⁰ **Maximilian Stehr:** Die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie der Vorhaut und resultierende Folgen einer Beschneidung
- 10⁵⁰ *Kaffeepause*
- 11²⁰ **Wolfgang Bühmann:** Die Beschneidung aus urologischer Sicht: wann, warum und warum nicht?
- 12⁰⁰ **Jörg Scheinfeld:** Knabenbeschneidung: rechtliche Gründe für ein Umdenken des Gesetzgebers
- 12⁴⁰ *Mittagspause*
- 13⁴⁰ **Mikael Aktor** (Vortrag auf Englisch): Jewish Voices in the Danish Debate on MGM and the Danish legal Situation
- 14²⁰ **Necla Kelek:** Die Bedeutung der Jungenbeschneidung in der islamischen Welt heute: Pflicht, Glauben oder Tradition
- 15⁰⁰ **Victor Schiering & Önder Özgeday:** Perspektiven leidvoll Betroffener - Kinderrechte als Chance
- 15⁴⁰ *Kaffeepause*
- 16¹⁰ **Matthias Franz:** Entwicklungspsychologische und psychosomatische Aspekte der rituellen Beschneidung
- 16⁵⁰ **Renate Bernhard:** Das „Beschneidungserlaubnis-Gesetz“ und seine Resonanz in Organisationen und Medien
- 17³⁰ *Abschlussdiskussion*

Stand: Februar 2016

Allgemeine Informationen

Veranstalter

- Klinisches Institut für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Universitätsklinikum Düsseldorf
- MOGiS e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) - Sektion Kinder- und Jugendpsychosomatik

Veranstaltungsort

Universitätsklinikum Düsseldorf, Hörsaal 13B
Moorenstraße 5, 40225 Düsseldorf

Kontakt und Informationen

www.jungenbeschneidung.de
info@jungenbeschneidung.de

Unkostenbeitrag: 60€

Anmeldung unter www.jungenbeschneidung.de

Die Veranstaltung wurde durch die Ärztekammer Nordrhein mit 8 Fortbildungspunkten zertifiziert.